

***Die Prävention sexueller Gewalt gegen Kinder von
Geflüchteten***

von

Rainer Becker

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Rainer Becker: Die Prävention sexueller Gewalt gegen Kinder von Geflüchteten, in: Kerner,
Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages.
Hannover 2017, www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/3889



Die Kindervertreter

Deutsche Kinderhilfe – Die Kindervertreter e.V.

Haus der Bundespressekonferenz

Schiffbauerdamm 40

10117 Berlin

www.kindervertreter.de



22. DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG 2017

19. - 20. Juni 2017 in Hannover

„DIE PRÄVENTION SEXUELLER GEWALT GEGEN KINDER VON GEFLÜCHTETEN“



Die Kindervertreter



1. DEFINITION

Sexueller Missbrauch vs. Sexuelle Gewalt

richtiger: Sexuelle Gewalt

„missbrauchen“ impliziert Möglichkeit des „Gebrauchens“

Definition

§ 176 StGB (Sexueller Missbrauch von Kindern, Auszug)

(1) Wer sexuelle Handlungen an einer Person unter vierzehn Jahren (Kind) vornimmt oder an sich von dem Kind vornehmen lässt, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft.

(2) Ebenso wird bestraft, wer ein Kind dazu bestimmt, dass es sexuelle Handlungen an einem Dritten vornimmt oder von einem Dritten an sich vornehmen lässt.



2. TATBEGÜNSTIGENDE FAKTOREN BEI SEXUELLER GEWALT

- **Viktimogene Eigenschaften/Verhaltensweisen der potentiellen Betroffenen**
wie z. B. Geschlecht, Körpergröße, Alter, Beherrschen der deutschen Sprache, aber auch der Aufenthalt an bestimmten Orten zu bestimmten Zeiten, die Kommunikation mit bestimmten Menschen u.a.
- **Kriminogene Eigenschaften/Verhaltensweisen potentieller Täter**
wie z. B. Geschlecht, körperliche Überlegenheit, Konsum von Alkohol/Drogen, Auftreten in einer Gruppe, Aufenthalt an bestimmten Orten zu bestimmten Zeiten, unbefriedigte Bedürfnisse
- **Situative Komponenten wie Zeit, Ort, Wetter, Gruppenzugehörigkeit, Vorhandensein möglicher Helfer/Zeugen pp.**
- **Insbesondere auf Seiten der Betroffenen geht es nicht um Fragen einer Mitschuld o.ä., sondern darum, dass das Zusammentreffen zweier Menschen mit viktimogenen/kriminogenen Eigenschaften bzw. Verhaltensweisen bei Hinzukommen situativer Komponenten die Wahrscheinlichkeit einer Straftat erhöht.**



3. BESONDERE PROBLEME BEI KINDERN VON GEFLÜCHTETEN

- **Keine oder unzureichende Beherrschung der deutschen Sprache**
- **Angst vor Abschiebung**
- **Oft kein Vertrauen gegenüber Uniformträgern**
- **Eher zu viel Vertrauen gegenüber Menschen, die Geschenke machen**
- **Keine Kenntnisse im Umgang mit Polizei und anderen Behörden**
- **Anderes Rollenverständnis im Verhältnis Frau/Mann**
- **Anderes kulturelles Verständnis im Verhältnis zu von sex. Gewalt betr. Mädchen/Frauen**
- **„Ausgeliefert sein“**
- **Unterbringung zu oft und zu lange in Sammelunterkünften**



4. IN BETRACHT KOMMENDE MAßNAHMEN

Bei den Kindern

- **Spracherwerb beschleunigen**
- **Einsatz von Sprachmittlern (aber achtsam bleiben, nicht jeder übersetzt korrekt)**
- **Vertrauen zu Polizei und Sicherheitspersonal aufbauen z. B. Kontaktgespräche, Einsatz von Hilfsmitteln wie Polizeipuppenbühne u. ä.**
- **Kindgemäße Information über Besonderheiten in Deutschland z. B. über Broschüren auf Deutsch und in der Muttersprache (Beispiel: „Ankommen -So geht Deutschland“)**
- **Schaffung von Spielräumen/Spielplätzen mit organisierter Aufsicht**

Bei den Eltern

- **W. o.**
- **Regelmäßige Kontaktgespräche unter Beteiligung von Sprachmittlern**

Beim Personal

- **Kein ungeschultes Personal einsetzen**
- **Erweitertes Führungszeugnis von allen verlangen**
- **Anweisung: Kein alleiniger Kontakt mit einem Kind ohne besonderen Grund**



4. IN BETRACHT KOMMENDE MAßNAHMEN

Räumlich

- **Wenn möglich, separate Toiletten/Waschräume für Kinder**
- **Das Gelände/öffentliche Räume ggf. mit Video überwachen (aber Datenschutz beachten)**
- **Gute Beleuchtung in den Unterkünften und auf dem Gelände**
- **„Tote Winkel“ und versteckte Treff-Möglichkeiten vermeiden/reduzieren**
- **Wenn möglich, Einlasskontrollen, wer die Unterkunft wann zu welchem Zweck betreten hat bzw. wer mit welchem Fahrzeug (Kennzeichen) das Gelände befahren hat**
- **Regelmäßige Begehungen durch Fachleute wie (pensionierte) Polizeibeamte u. ä.**



KONTAKT:

Rainer Becker

Deutsche Kinderhilfe e. V.
Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin

Fon 030 24 34 29 40
Mobil 0151 174 89 289

becker@kindervertreter.de
www.kindervertreter.de

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



Die Kindervertreter



Die Kindervertreter

Deutsche Kinderhilfe – Die Kindervertreter e.V.
Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin

www.kindervertreter.de

